

Zum Abschluss der Arbeitsphase jazzte „Phoenix“ in der gut besuchten Aula der Landesmusikakademie



„Desjazzdo“

Jazzkonzert auf Badisch



In seinem Element: Jazz-Trompeter Ingolf Burkhardt bei der Probe

Die Phoenix Foundation, das LandesJugendJazzOrchester Rheinland-Pfalz in Trägerschaft des Landesmusikrats, hat unter der Gesamtleitung von Frank Reichert die diesjährige Mai-Arbeitsphase mit einem beeindruckenden Konzert am 22. Mai 2016 in der Aula des Heinrich-Hauses in Neuwied-Engers abgeschlossen. Gastsolist und Dozent war Ingolf Burkhardt, Solotrompeter der NDR Bigband und kreativer Kopf seiner eigenen Formation „Jazul“. Mit im Boot als Gastgeber und Veranstalter: die Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz.

Ingolf Burkhardt brachte mit den jungen Leuten der Phoenix Foundation Auszüge aus seinem Jazul-Programm zur Aufführung, das er inzwischen auch im „Bigband-Format“ klanglich erweitert hat. Dem Konzert vorausgegangen waren drei Tage intensiver Proben- und Workshop-Arbeit. Die Phoenix Foundation probte dabei – wie schon in den letzten Jahren üblich – in zwei Formationen: die Nachwuchsgruppe wurde von Ralph Himmler, Lehrtätigkeit u. a. an der Hochschule für Musik Saar, betreut. Ingolf Burkhardt arbeitete mit der Erstbesetzung. Als Dozenten für die Sätze waren Joe Wulf für die Posaunen, Thomas Bachmann für die Saxophone und Christoph Mudrich für die Rhythmusgruppen zuständig.

Ingolf Burkhardt fand in seiner Anmoderation lobende Worte für die Organisation des LandesJugendJazzOrchesters Rheinland-

Pfalz. Er komme ja herum in der deutschen Jugendjazzorchester-Szene, aber zwei so stabile Formationen in einem Bundesland dieser Größe habe er noch nicht erlebt. Die Jazztradition könne mit gesichertem Nachwuchs weitergetragen werden. Auch den „Jazz-Kids“ machte es offensichtlich Spaß, was sie mit ihrem ebenso gutgelaunten Conductor Ralph Himmler musikalisch beeindruckend zu Beginn des Konzertes mit Musik von Cannonball Adderley, Thelonious Monk und Tito Puente zeigten. Solistisch beachtliches Gehör verschafften sich u. a. David Eberle (Gitarre), Jonathan Bachor (Tenorsaxophon), Henri Schapert (Altsaxophon) und Lars Schuster (Posaune).

Auch im zweiten Teil des Konzerts mit der Erstbesetzung und Ingolf Burkhardt wurde das Wort „Jazz“ großgeschrieben. Die auf professionellem Level geschriebenen Arrangements verlangten den Musikern höchste Konzentration und Präzision ab. Das gelang den jungen Leuten, offensichtlich inspiriert vom oft im wahrsten Sinne des Wortes atemberaubenden Spiel Burkhardts. Solistisch und im Ensemble konnten die Zuhörer diskrete Zurückhaltung bis höchste Virtuosität erleben.

Als bekennender Fan seiner Trompeter-Vorbilder Clifford Brown und Kenny Dorham stellt Burkhardt deren improvisatorische Tradition in eine zeitgemäße rhythmische und harmonische Szenerie wie beim sambaorientierten „Desjazzdo“, dem jazzpoppigen „You’re here“ oder dem funkigen „Hi Heal Sneakers“. Dabei zeigte er seine Nähe zu den jungen Musikern von Phoenix und band sie geschickt als Solisten in seine Musik ein: zum Beispiel Alexander Scott bei Clifford Browns „Joy Spring“ oder Benedikt Jäckle bei „Desjazzdo“.

Dass der Ausflug zur Jazz-Jugend in den deutschen Südwesten dem Badener „Nordlicht“ Burkhardt offensichtlich Freude bereitet hatte, war unschwer nach dem Konzert am Ausgang zu erkennen. Noch bis weit nach Konzertende standen Musiker, Dozenten und der Gastsolist „klönend“ zusammen in der lauen Abendluft und lachten: auch noch einmal herzlich über die Entstehung des Titels „Desjazzdo“. Dieser bezieht sich auf Burkhardts erste Begegnung mit seiner Großmutter in seiner baden-württembergischen Heimat nach seiner Anstellung beim NDR vor 25 Jahren. Als er als junger Mann nach Hause kam, fragte sie ihn: „Spielsch immer noch des Jazz do? Frierher hosch doch so schee Trompet gschpielt.“

FR ■

Nachwuchs bei „Meer Jazz“

Der Nachwuchs der „Phoenix Foundation“, dem LandesJugendJazzOrchester Rheinland-Pfalz (LJJO), kommt aus den verschiedensten Regionen von Rheinland-Pfalz zu Arbeitsphasen zusammen, nachdem die jungen Musikerinnen und Musiker ihre ersten Big Band-Erfahrungen in der Regel in der Schule oder Musikschule gesammelt haben.

Im Rahmen des „Meer Jazz“ war diese Nachwuchsbesetzung zu einem Konzert nach Haarlemmermeer/Niederlande eingeladen. Es fand am 4. Juni 2016 im Rahmen des größten europäischen Big Band-Wettbewerbs statt mit insgesamt 20 Bands aus Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Tschechien und Estland. Zu dem Festival reiste der „Phoenix“-Nachwuchs unter der Leitung von Frank Reichert mit überwiegend neuen Mitgliedern an; eine spannende Herausforderung, denn für die jungen Musiker war es der erste Auftritt außerhalb von Arbeitsphasen. Musikalischer Höhepunkt der Darbietung auf dem Festival waren Arrangements und Exklusiv-Arrangements von Michael Philipp Mossman, einem international anerkannten Arrangeur und Big Band-Leiter aus Queens, New York. Mossman wird im



Stolz präsentiert sich der „Phoenix“-Nachwuchs bei Meer Jazz in Haarlemmermeer/NL

November 2016 zum zweiten Mal als Gastdirigent der „Phoenix Foundation“ die künstlerische Leitung einer Arbeitsphase des LJJO übernehmen.

Die Jury von „Meer Jazz“ lobte die „stilistische Vielfalt der Band und die Frische im Sound“ der Nachwuchsband. Eine gelungene Feuerprobe. UN ■

Charlotte Seither – Ein Portraitkonzert

Zur Ehrung der rheinland-pfälzischen Komponistin Dr. Charlotte Seither anlässlich ihres 50. Geburtstags veranstaltete das Landesbibliothekszentrum Speyer (LBZ) sein diesjähriges Bibliothekskonzert.

Die Werke der gebürtigen Landauerin, die heute in Berlin lebt, erklingen weltweit und brachten ihr zahlreiche Preise und Auszeichnungen ein. Im Landesmusikrat Rheinland-Pfalz engagiert sich Charlotte Seither als Mitglied im Projektbeirat des JugendEnsembleNeueMusik (JENM) für die Förderung der Neuen Musik.

Mit „HERZFORM, KRATER“ (2001), „INVENTAIRE DE DÉPART“ (2006) und „NEVER REAL, ALWAYS TRUE“ (2008) kamen am 7. Juni 2016 im Foyer des LBZ drei von Charlotte Seithers Werken für Akkordeon zu Gehör, sensibel vorgetragen von Margit Kern. Die Solistin des Abends gehört international zu den führenden Instrumentalistinnen ihres Faches im Bereich zeitgenössische Musik und hatte bereits 2006 und 2008 die beiden letztgenannten Werke in Berlin und Köln uraufgeführt und auf CD eingespielt.

In dem rundum gelungenen Konzertabend erläuterte die Tonsetzerin und promovierte Musikwissenschaftlerin im Gespräch mit Daniel Fromme, Betreuer der Musiksammlung des LBZ in Speyer und Initiator des Konzerts, die gespielten Werke und gab einen Einblick in ihren kompositorischen Schaffensprozess.



Die Solistin des Abends: Margit Kern auf dem Akkordeon

„Zu erleben war ein Kommen und Gehen von langsamen, in Tonhöhe und Dynamik geschichteten Tonfolgen“, die zu genauem Hinanhören motivierten, wusste die Tageszeitung „Die Rheinpfalz“ über das Konzert zu berichten. UN ■

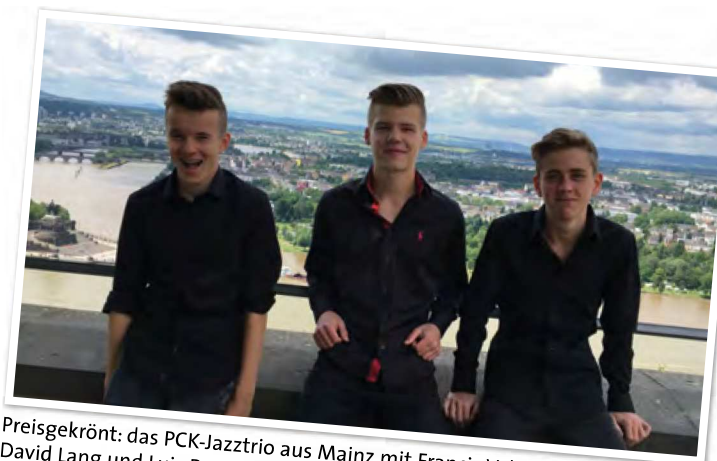
Erfolgreich bei „Jugend jazzt“

Am 18. Juni 2016 wurde auf der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz der 32. Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ für Combos ausgetragen. Bei diesem Wettbewerb wechseln jährlich die Kategorien „Jazzorchester“ und „Combo“ einander ab.

Der diesjährige Wettbewerb zeichnete sich gleich durch drei Besonderheiten aus: zum einen war er eingebettet in den bundesweiten „Tag der Musik 2016“; zum anderen handelte es sich um eine von vielen Veranstaltungen zur „7. Koblenzer Jazznight“, die an diesem Tag von der LAG Jazz Rheinland-Pfalz ausgerichtet wurde; und schließlich war „Jugend jazzt“ für Combos ein gemeinsamer Wettbewerb der Bundesländer Rheinland-Pfalz und Saarland, jeweils in Trägerschaft der beiden Landesmusikräte.

Auch die Jury war hochkarätig besetzt mit Sven Hack, Dozent des LandesJugendJazzOrchesters Rheinland-Pfalz (Phoenix Foundation), mit Michael Schmidt, Leiter des Jugendjazzorchesters Saar und seinem Amtskollegen aus Hessen, Wolfgang Diefenbach. Die Juroren bewerteten nicht nur den Vortrag der Combos, sondern berieten diese auch nach ihren Auftritten und gaben ihnen wertvolle Impulse.

An den Wettbewerbsstart waren sieben Bands gegangen; aus Rheinland-Pfalz fünf, aus dem Saarland zwei. Sie waren auch zahlenmäßig unterschiedlich besetzt: vom klassischen Jazztrio bis hin



Preisgekrönt: das PCK-Jazztrio aus Mainz mit Francis Velten, David Lang und Luis Borig (v. l.)

zu einer

Zehn-Personen-Formation, die die Wettbewerbsregularien als Grenze erlauben. „Mit gutem Erfolg teilgenommen“ prämierte die Jury das „Fran Lemon Trio“ (Bassenheim), „Funjazztic“ und „Unicorn (beide Daun), „On Cue“ (Montabaur) und „Neben der Spur“ (Saarbrücken). Einen „sehr guten Erfolg“ erspielten sich das „PCK-Jazztrio“ (Mainz) und „Never Complete“ (Saarbrücken).

Als das rheinland-pfälzische Ensemble mit dem höchsten Prädikat darf das Jazztrio des Peter-Cornelius-Konservatoriums der Stadt Mainz unser Bundesland bei der 15. Bundesbegegnung „Jugend jazzt“, Kategorie Combos, vom 15.–18. Juni 2017 in Saarbrücken vertreten.

Der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz gratuliert allen Teilnehmenden herzlich und wünscht den Vertretern aus Rheinland-Pfalz gutes Gelingen in der saarländischen Hauptstadt. **UN ■**

Landesjazzfest zurück in Mainz

Jazz pur vom 9.–11. September 2016



Bei seiner siebten Runde ist das Landesjazzfest (LJF) in diesem Jahr wieder an seinen Gründungsort zurückgekehrt. Nach dem Start 2010, wo es im Frankfurter Hof in Mainz stattfand, wanderte es mit jährlich wechselnden Veranstaltungsorten durch das nördliche und südliche Rheinland-Pfalz: Koblenz, Trier, Bad Bergzabern und Idar-Oberstein waren die

weiteren Austragungsorte in der Vergangenheit. Ganz im Sinne der Gründer, der Landesarbeitsgemeinschaft Jazz (LAG Jazz) unter Federführung von Ulrich Adomeit, generierte es bei einzelnen dieser Stationen Folgeveranstaltungen. So ist auch in Mainz beabsichtigt, dem Jazz im Konzertleben noch größeres Gewicht zu verleihen, was sich nicht zuletzt wegen der Jazzabteilung der Hochschule für Musik an der Mainzer Johannes Gutenberg-Universität anbietet.

Annähernd 20 Jazz-Formationen aus allen Regionen des Landes, von Profis über etablierte Gruppen bis hin zu jungen Musikern „auf dem Sprung“, gestalten alljährlich das LJF an drei Tagen mit hoch-



Mit von der Partie beim Landesjazzfest: die „Phoenix Foundation“

karätigen und vielseitigen Programmen. Zu den Ensembles gehören immer wieder die „Phoenix Foundation“, das LandesJugendJazz-Orchester unter Leitung von Frank Reichert und „Seven Steps to Heaven“, das LandesSeniorenJazzOrchester, ein Projekt der LAG Jazz unter Leitung von Ulrich Adomeit.

Es bleibt der jahrzehntelangen Jazztradition in Rheinland-Pfalz zu wünschen, dass sie sich weiterhin entwickelt und ein stetig wachsendes Publikum anspricht. **UN ■**